

B30 Hélène/ Frankreich / Germanistik

Interaktionspartner: deutscher Dozent

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Hélène, eine französische Studentin, verbringt ein Studiensemester an einer deutschen Universität. Sie studiert Deutsche Literaturwissenschaft und möchte in einem der Seminare eine Hausarbeit schreiben. Sie vereinbart mit dem Dozenten die Bearbeitung und Interpretation eines literarischen Textes und macht sich an die Arbeit. Als sie am Ende des Semesters die Hausarbeit abgibt, ist der Dozent erstaunt. Er bittet Hélène, die Arbeit zu vervollständigen, ganz offensichtlich habe sie die Angaben zur Sekundärliteratur vergessen. Hélène wei t nicht, was der Dozent meint: Welche Sekundärliteratur? Ihre Arbeit bestand doch darin, einen literarischen Text zu interpretieren und diese Aufgabe hat sie nach allen Regeln der Interpretationskunst, so wie sie es an ihrer französischen Universität gelernt hat, erfüllt. Dazu braucht man ihrer Meinung nach keine Sekundärliteratur.

1. Welche Vorstellungen hat die französische Studentin vom Abfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit?
2. Was erwartet der Dozent? Auf welche Schreibnormen für wissenschaftliche Hausarbeiten bezieht er sich?